

Ausländische Straftäter in den Medien

Sollen Journalisten die Herkunft von Straftätern nennen? In anderen Ländern ist das selbstverständlich, in Deutschland war das aber lange nicht üblich. Doch seit der Kölner Silvesternacht 2015/16 hat sich viel geändert.

„Wieso ist es denn für das Verständnis eines Kiosk-**Überfalls** notwendig zu wissen, dass es sich um einen Serben, um einen Türken oder um einen ‚Frankfurter **Ureinwohner**‘ handelt?“, fragt Nikolaus Jakob vom **Institut für Publizistik** in Mainz. Lange Zeit war es in Deutschland nicht üblich, die Herkunft eines Täters zu nennen.

Es hat mit der **NS-Zeit** zu tun, dass man in Deutschland **mit** dem Thema **Nationalität** sehr vorsichtig **umgeht** – so auch bei der **Berichterstattung** über Straftäter. Man will damit Vorurteile **gegenüber** bestimmten Nationalitäten, Menschen mit **Migrationshintergrund** oder religiösen Gruppen **vermeiden**. So steht es auch im **Pressekodex**, an den sich die meisten Redaktionen in Deutschland halten.

Dann aber kam die Kölner Silvesternacht 2015/16, in der viele Frauen bestohlen und **sexuell belästigt** wurden. Zeugen sagten damals, dass die Täter arabisch oder nordafrikanisch aussahen. Als die meisten deutschen Medien nicht darüber berichteten, gab es viel Kritik aus der Bevölkerung. Einige glaubten an eine **Anordnung** der Regierung in Zeiten hoher **Flüchtlingszahlen**. Die Herkunft der Täter wurde absichtlich nicht genannt, hieß es.

Seitdem spielt die Nationalität eine immer größere Rolle, wenn in den Medien über Straftäter berichtet wird. Dabei stiegen die Zahlen ausländischer Täter kaum, zeigt eine **Studie** der Münchner Universität. Wie wichtig vielen die Diskussion darüber geworden ist, beweist ein Tweet der Polizei: Als im Februar 2017 in Heidelberg ein Mann mit seinem Auto in eine Menschenmenge fuhr, schrieb sie: „Der Verdächtige ist ein ‚Deutscher OHNE Migrationshintergrund‘.“

Autorinnen: Janina Semenova /Suzanne Cords

Redaktion: Ingo Pickel

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

Medien (hier nur Plural) – die Presse; Fernsehen, Zeitungen, Radio und Internet-Presse

Herkunft (f., nur Singular) – der Ort/das Land, aus dem jemand stammt

Silvester (n., nur Singular) – der letzte Tag im Jahr; der 31. Dezember

Überfall, -fälle (m.) – ein gewaltsamer Angriff, um etwas zu stehlen

Ureinwohner, -/Ureinwohnerin, -nen – jemand, der schon immer an einem bestimmten Ort/in einem bestimmten Land lebt

Institut, - (n.) – eine Lehr- oder Forschungseinrichtung, meist an Universitäten

Publizistik (f., nur Singular) – die Wissenschaft von der Veröffentlichung und Wirkung von Informationen in den Massenmedien

NS-Zeit (f., nur Singular) – Abkürzung für: die Zeit des Nationalsozialismus (1933 – 1945)

Nationalität, -en (f.) – die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Staat

mit etwas um|gehen – etwas auf eine bestimmte Art und Weise behandeln

Berichterstattung, -en (f.) – die Art und Weise, wie Medien über etwas berichten

gegenüber – hier: in Bezug auf

Migrationshintergrund (m., nur Singular) – die Tatsache, dass man in einem Land lebt, aber selbst (oder die Familie) aus einem anderen Land kommt

etwas vermeiden – hier: so handeln, dass etwas nicht entsteht

Pressekodex (m., nur Singular) – bestimmte Regeln, an die Medien sich halten

jemanden sexuell belästigen – jemanden gegen seinen Willen an bestimmten Stellen des Körpers berühren; beleidigende Bemerkungen machen, die mit Sex zu tun haben

Anordnung, -en – hier: die Vorschrift; der Befehl

Flüchtlingszahl, -en (m.) – die Zahl von Menschen, die ihr Heimatland aus einem bestimmten Grund (z. B. Krieg) verlassen müssen

seitdem – seit dieser Zeit

Studie, -n (f.) – die wissenschaftliche Untersuchung zu einem bestimmten Thema